Rangliste der eingereichten schriftl. Preisarbeiten ; Rangliste für Fourierwettübungen ; Pistolenschiessen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

merad Künzler das ganze Jahr hindurch an Arbeit für den Fourierverband leistet, ist zwar nur wenigen bekannt. Dafür aber benützen wir gerne den Anlass, ihm hier öffentlich zu danken.

Weihe des Zentralbanners.

Ein stattlicher Zug Uniformierter zog nach 10 Uhr zum Rathaus, wo kurz zuvor die Delegiertenversammlung tagte. Wenn die Luzerner Tagespresse zu berichten wusste, dass sich nun dort eine Feier vollzog wie sie seit den Tagen des 11. Sept. 1932 (600 Jahrfeier des Eintrittes von Luzern in den Bund der Eidgenossen) nicht mehr erlebt wurde, so darf der Fourierverband über dieses Urteil mit Recht stolz sein. Vor dem ehrwürdigen Rathause, das ein gutes Stück Schweizergeschichte miterlebt hat, und angesichts eines Waldes von Bannern der Fouriersektionen und befreundeter Militärvereine, stand Kopf an Kopf die feldgraue Mauer von Offizieren und Unteroffizieren, um mit innerer Anteilnahme dem Sinn und Bedeutung der Weihestunde zu folgen. Es sprach zunächst Kamerad *Hagenbüchli* als Organisationspräsident, den Sinn des Tages erläuternd, worauf Herr *Hptm. Kopp* nach einer herzlichen Ansprache unter den Klängen des Fahnenmarsches das Zentralbanner entrollte, eine schlichte Bataillonsfahne mit der deutschen und französischen Aufschrift „Schweiz. Fourierverband". In urchigem Aargauer Dialekt richtetete sodann der Kdt. der 4. Div., *Oberstdivisionär Bircher*, eine dem Sinn und der Bedeutung des Tages ausgezeichnet angepasste Ansprache an die versammelten Wehrmänner. „Was nützt eine gut bewaffnete Armee", so führte Oberstdiv. Bircher aus, „wenn hinter dem technischen Rüstzeug ein nicht ebenso gutes und einwandfreies geistiges steht? Wohl wurde die Wehrvorlage anfangs dieses Jahres angenommen, aber nicht mit einem erfreulichen Mehr. Hier winkt dem Fourier auch im Zivil die Aufgabe, mannhaft einzustehen für die Notwendigkeit einer in allen Teilen schlagfertigen Armee, für die Autorität des Staates zu wirken und zersetzenden Einflüssen mutig entgegen zu treten." — Als ein sprechendes Zeichen solchen echten Soldatengeistes sei erwähnt, dass der 82jährige Feldweibel K. Uttinger von Luzern in seiner alten Uniform den ganzen Weiheakt und den Festzug trotz der sengenden Julisonne vom Anfang bis zum Schluss und stehend mitmachte. Ehre solcher Gesinnung!

Bankett und Ausklang.

Soldaten der grünen Waffe mögen wohl besonders kritische, aber auch besonders empfängliche Bankettbesucher sein. Das liegt zur Hauptsache darin, dass sie selbst alle Ehre daran setzen, ihr fachtechnisches Können (zuzüglich demjenigen ihres Küchenchefs!) in möglichster Abwechslung an den Mann zu bringen. Als Inhaber dieser Tugend haben sich in ganz besonderem Masse die Luzerner erwiesen, womit zum Ausdruck gebracht sei, dass auch dieser Teil des Festes wohlgefiel.

Herr Nationalrat Dr. Walther als erster Sprecher erinnerte sich seiner Offiziersausbildung in der Mitte der Achtziger Jahre, „wo man es nicht so genau nahm", und dankte „als alter Militärdirektor" dem Schweiz. Fourierverband für die intensive Pflege ausserdienstlicher Tätigkeit. Herr Stadtpräsident Dr. Zimmerli erinnerte daran, dass der Luzerner seine militärische Tradition stets hochhält in der Erkenntnis, dass Volk und Armee zusammengehören. Durch Oberstlt. Pfister, K. K. 6. Div., wurden Grüsse des Herrn Kdt. der 6. Division, Herrn Oberstdivisionär Lardelli, überbracht. Herr Oberstlt. Pfister dankte bei dieser Gelegenheit dem Fourierverband für die Aufnahme, die er als Offizier vom ersten Tage seines Beitrittes an im Verbande gefunden hatte. Herr Hptm. Kopp als Sprecher der Schweiz. Verwaltungs-Offiziersgesellschaft überreichte dem Zentralvorstand das Patengeschenk, eine sehr schöne und geschmackvoll ausgearbeitete Plakette, und würdigte die Verdienste der Sektion Zentralschweiz um die Durchführung der VII. Tagung. Fourier Mayer, Präsident der Sektion romande, nahm Anlass, auch hier seiner Freude über die Wiedervereinigung Ausdruck zu verleihen. Nach dem Bankett fand die Rangverkündigung der Fourierwettübungen, der schriftlichen Preisarbeiten und des Pistolenschiessens statt, über die im Anhang berichtet wird.

Eine schöne, erhebende und in allen Teilen wohlgelungene Tagung liegt hinter uns. Der durchführenden Sektion Zentralschweiz, vorab den Kameraden *Martin Hagenbüchli* und *Adolf Kopp*, sowie den weitern Mitgliedern des Org.-Komitees, gebührt der herzlichste Dank und die grösste Anerkennung. — Wir sind überzeugt, dass das gute Gelingen dem Vorhandensein jener Kameradschaft zuzuschreiben ist, die wir alle als Ideal erstreben und verwirklicht sehen möchten. W.

Rangliste der eingereichten schriftl. Preisarbeiten.

Sehr gute Arbeiten:
(Diplom, silb. Plakette, Naturalgabe)

	Sektion:
Th. Wirt, Fourier Füs. Kp. IV/81	Ostschweiz
Fred. Knupp, Fourier Flug Park Kp. 1	Zürich
Alfred Tschabold, Fourier San. Kp. I/3	Bern
Oskar Fritschi, Fourier Stab Füs. Bat. 65	Zürich
Fritz Lemp, Fourier Geb. Sap. Kp. IV/2	Zentralschw.

Gute Arbeiten:
(Anerkennungskarte, bronc. Plakette, Naturalgabe)

Fred. Knupp, Fourier Flug Park Kp. 1	Zürich
Louis Zeier, Fourier Feld Bttr. 70	Zentralschw.
Fred. Knupp, Fourier Flug Park Kp. 1	Zürich
Karl Würth, Fourier Feld Bttr. 65	Zürich

Brauchbare Arbeiten:
(Anerkennungskarte, Naturalgabe):

W. Richterich, Füs. Kp. II/110	Basel
Hans Wirz, Fourier Geb. Mitr. Kp. IV/42	Basel
Hans Mühlebach, Fourier, Vpf. Kp. I/4	Zentralschw.
Alb. Frisch, Fourier Mitr. Kp. IV/131	Ostschweiz
F. Graber, Fourier Schw. Mot. Kan. Bttr. 22	Basel
Ant. Wüest, Fourier Geb. I. Kp. III/43	Zentralschw.
Jak. Weidmann, Fourier Füs. Kp. III/62	Zürich

Rangliste für Fourierwettübungen.

Ausgezeichnete Arbeiten:
(Diplom, silb. Plakette, Naturalgabe)

	Sektion:
Four. Schuler Aug., Geb. S. Mitr. Kp. IV/6, Bern	Bern
„ Wettstein René, Stab Bat. 19, Biel	„

Sehr gute Arbeiten:
(Anerkennungskarte, silb. Plakette, Naturalgabe)

Four. Messmer Hs., Geb. S. Kp. II/8, St. Gallen	Ostschweiz
„ Sturzenegger Ernst, Füs. Kp. III/67, Arbon	„
„ Philipp Werner, Sch. Mot. Kan. Bttr. 23, Basel	Basel
„ Graber Fr., Sch. Mot. Kan. Bttr. 22, Binningen	„
„ Knecht Stephan, Art. Beob. Kp. 4, Döttingen	Aargau
„ Willimann Erwin, Geb. I. Kp. I/42, Luzern	Z'tralschw.
„ Schmucki Hans, Geb. I. Kp. III/41, Luzern	„
„ Suter Kaspar, San. Kp. III/4, Wettigen	Aargau
„ Binz August, Pont. Kp. 4, Utzenstorf	Solothurn
„ Gerig Rudolf, Füs. Kp. I/61, Birsfelden	Basel
„ Grolimund Wilh., Stab Füs. Bat. 7, Soloth.	Solothurn
„ Häfliger Emil, Fest. Art. Kp. 14, Turgi	Aargau
„ Venner Eduard, Füs. Kp. I/31, Wabern	Bern
„ Huber Erwin, Füs. Kp. I/73, Romanshorn	Ostschweiz
„ Bär Albert, F. Bttr. 39, Bern	Bern
„ Burri Hans, Stab Geb. I. Bat. 17, Ballwil	Z'tralschw.
„ Schmuckle Alb., Geb. Vpfl. Kp. III/2, Soloth.	Solothurn

Gute Arbeiten:
(Anerkennungskarte, bronc. Plakette, Naturalgabe)

Four. Thalmann E., Drag. Abt. 6 Stab, Burgdorf	Bern
„ Zanetti Ildo, Sap. Kp. II/4, Bern	„
„ Büchi Werner, Stab S. Bat. 7, Amriswil	Ostschweiz
„ Suter Hugo, F. Bttr. 20, Luzern	Z'tralschw.
„ Tschabold Alfred, San. Kp. I/3, Bern	Bern
„ Good Werner, Geb. Tg. Kp. 16, St. Gallen	Ostschweiz
„ Ackermann Ernst, Rdf. Kp. 18, Brunnadern	„
„ Aeberhard Adolf, Geb. Vpf. Kp. III/3, Spiez	Bern
„ Bischofberger Gust., Füs. Kp. II/84, Appenzell	Ostschweiz
„ Sticher Ernst, Geb. I. Kp. II/44, Luzern	Z'tralschw.
„ Sigrist Adolf, Mitr. Kp. IV/56, Zeiningen	Aargau
„ Zihlmann Louis, Geb. Vpfl. Kp. III/2, Soloth.	Solothurn
„ Stocker Willi, Geb. I. Kp. I/44, Luzern	Z'tralschw.
„ Kraushaar Alfred, Sap. Kp. I/5, Baden	Aargau

Brauchbare Arbeiten:
(Anerkennungskarte, bronc. Plakette)

Four. Hausamann Albert, Tg. Kp. 6, Arbon	Ostschweiz
„ Oeschger Alfons, Stab I. R. 24, Wil (Aarg.)	Aargau
„ Huber Bernh., Radf. Kp. 4, Oberlunkhofen	„
„ Halbritter Alfred, Sch. I. Kp. I/4, Baden	„
„ Misteli Oskar, F. Hb. Bttr. 75, Solothurn	Solothurn
„ Schurter Emil, Ballon Kp. 3, Benken	Zürich
„ Meier Anton, Füs. Kp. I/74, Frauenfeld	Ostschweiz
„ Zeier Louis, F. Bttr. 70, Luzern	Z'tralschw.
„ Dättwiler Jakob, Stab I. Bat. 124, Brugg	Aargau
„ Walter Edwin, Ldst. Kp. I/38, Basel	Basel
„ Geisinger Arthur, Füs. Kp. I/75, Kreuzlingen	Ostschweiz
„ Caraco Robert, Mot. Lw. Kol. V/2, Basel	Basel
„ Leibundgut Alb., Füs.-Kp. I/111, Zofingen	Solothurn
„ von Matt Adolf, Geb. I. Kp. V/47, Stans	Z'tralschw.
„ Wirz Max, Geb. Mitr. Kp. IV/42, Basel	Basel
Anerkennungskarte:	
„ Ziniker Arnold, F. Hb. Pk. Kp. 28, Brugg	Aargau
„ Lehmann Chr., Geb. San. Kp. I/13, Langnau i/E.	Bern
„ Grolimund Fritz, Mitr. Kp. IV/49, Deitingen	Solothurn
„ Wettstein Jules, Füs. Kp. I/59, Fislisbach	Aargau
„ Staub Othmar, Geb. S. Kp. III/8, Rorschach	Ostschweiz
„ Schumacher Walter, F. Bttr. 53, Zürich	„
„ Remund Markus, F. Bttr. 58, Seengen	Aargau
„ Geiger Willy, Geb. Tg. Kp. 15, Goldau	Z'tralschw.
„ Wüest Anton, Geb. I. Kp. III/43, Luzern	„
„ Ott Karl, Geb. San. Kp. I/16, Genf	Aargau

Pistolenschiessen.

Sektions-Resultate.

Verbandssektionen:

Rang:	Sektion:	Beteilig.:	Pflicht:	Punktzahl:
1.	Z'tralschw. (Dipl., Wanderbecher)	62	10	94,598
2.	Zürich „ Becher	77	28	85,4243
3.	Ostschweiz „ Grosse Plakette	49	16	84,755
4.	Aargau „ „ „	27	8	83,155
5.	Bern „ Silb. Plakette	40	22	79,8819
6.	Basel „ „ „	32	12	78,373
7.	Solothurn „ „ „	13	6	76,225

Einzel-Resultate, Sekt.-Stich.

Verbandssektionen:

Rang:	Grad:	Name und Vorname:	Sektion:	Punktzahl:	
1.	Four.	Lindegger Josef	Z'tralschw.	94	Diplom, Silberplakette
2.	—	Mülly Albert	Zürich	93	„ Silbergobelet
3.	Four.	Hunkeler Albert	Z'tralschw.	93	„
4.	„	Wirz Karl	Zürich	92	„
5.	„	Michel Adolf	Basel	91	Anerkennungskarte, Silberplakette und Gabe
6.	„	Stucky Adolf	Zürich	89	
7.	„	Märki August	Zürich	89	
8.	„	Sidler Alois,	Z'tralschw.	89	„
9.	„	Haas Theodor	„	89	„
10.	Adj. Uof.	Muff Herm.	Aargau	88	„
11.	Four.	Zürcher Christian	Bern	88	„
12.	„	Gubler Emil	Ostschweiz	88	„
13.	„	Zihlmann Louis	Solothurn	88	„
14.	„	Peyer Hans	Zürich	88	„
15.	„	Weber Willy	„	88	„
16.	„	Zürcher Fritz	„	88	„
17.	Hptm.	Schubiger Moritz	Aargau	87	„
18.	Four.	Steiner Max	Zürich	87	„
19.	„	Künzli Emil	Z'tralschw.	87	„
20.	„	Sigrist Karl	„	87	„
21.	„	Stadelmann Fritz	„	87	„
22.	„	Krähenbühl W.	Bern	86	Anerkennungskarte, bronc. Plakette und Gabe
23.	„	Hagenbüchli Mart.	Z'tralschw.	86	
24.	„	Wangler Alfred	„	86	
25.	„	Allispach Karl	Ostschweiz	85	„
26.	Hptm.	Krummenacher J.	Z'tralschw.	85	„
27.	Four.	Lang Heinz	Aargau	84	„
28.	„	Philipp Werner	Basel	84	„
29.	„	Riess Max	Zürich	84	„
30.	„	Fritsch Hans	„	84	„
31.	„	Meister René	„	84	„
32.	„	Zinsli John	„	84	„
33.	„	Kirchhofer Josef	Z'tralschw.	84	„
34.	Feldw.	Spörri Eugen	Aargau	83	„
35.	Four.	Bär Albert	Bern	83	„
36.	„	Zenetti Ildo	„	83	„
37.	„	Kaspar Willy	Bern	83	„
38.	Hptm.	Marthaler R.	Ostschweiz	83	„
39.	Lt.	Blattmann Walter	Zürich	83	„
40.	Four.	Winkler Hans	„	83	„
41.	„	Kopp Adolf	Z'tralschw.	83	„
42.	„	Unternährer Karl	„	83	„
43.	„	Wernli Hermann	Bern	82	„
44.	„	Güdel Hektor	„	82	„
45.	„	Haab Walter	Zürich	82	„
46.	Korp.	Tödtli Adolf	„	82	„
47.	Four.	Näf Max	Z'tralschw.	82	„

81—75 Punkte: Anerkennungskarte.

Scheibe Kunst.

Rang:	Name und Vorname:	Sektion;	Punktzahl:
1.	Wirz Karl	Zürich	366
2.	Gränicher Alfred	U. O. V. Luzern	360
3.	Hunkeler Hans	Zentralschweiz	358/98
4.	Roth Robert	U. O. V. Luzern	358/93
5.	Mülly Albert	Zürich	355

Rang:	Name und Vorname:	Sektion:	Punktzahl:
6.	Meier Anton	Ostschweiz	351
7.	Eggmann Arthur	„	350/94
8.	Huber Bernhard	Emmenbrücke	350/93/90
9.	Marthaler R.	Ostschweiz	350/93/89
10.	Mühlemann Hans	Bern	348
11.	Steiner Max	Zürich	346
12.	Riess Max	„	345/96
13.	Zürcher Christ.	Bern	345/89
14.	Wolf Josef	Emmenbrücke	342
15.	Blattmann Walter	Zürich	341
16.	Ott Heinrich	U. O. V. Luzern	340
17.	Hübscher Franz	Zentralschweiz	338/96
18.	Aeberhard Adolf	Bern	338/94
19.	Grob Theodor	Solothurn	337
20.	Rüedi Fritz	Zentralschweiz	336/99
21.	Walthert Hugo	„	336/90

Manöver-Wiederholungskurs.

von Oberstlt. R. Bohli, K.-K. der 5. Division.

Der Aufforderung der Redaktion des „Fourier", anlässlich der Manöver-W. K. 1935 „Mitteilungen zu publizieren", komme ich gerne nach.

Ein Manöver-W. K. braucht nicht unter allen Umständen fachtechnisch grössere Schwierigkeiten zu bringen als irgend ein anderer W. K. Ein Manöver-W. K. bringt aber grosse Massen auf die Beine, und das bedingt eine straffe, einheitliche Führung, damit die grosse Maschinerie reibungslos läuft. Jeder Qm. und jeder Fourier muss sich daher auf das Ganze einstellen und darf keine Sonderwege gehen. Mehr denn je kommt in einem Manöver-W. K. der grüne Dienstweg und der grüne Befehl von oben zur Geltung. Das berühmte „sich hinter den Kdten. verschanzen" hört auf, soll nicht die Truppe darunter leiden, für deren Wohl wir doch sorgen müssen. Je mehr die Qm. und Fouriere soldatisch fühlen und denken, desto besser wird ihnen diese Einordnung und Unterordnung gelingen. Schon ob sie die Fristen für Eingaben, Ablieferungen usw. einhalten oder nicht, zeigt ihre soldatische Auffassung. Ich betrachte das genaue Innehalten der Fristen geradezu als eine Drillübung.

Ganz sicher bin ich, dass die Qm. und Fouriere gut vorbereitet in den Manöver-W. K. einrücken. Ich kenne das grüne Kader seit langen Jahren und weiss, mit welchem Pflichtbewusstsein, mit welchem Eifer es an die Arbeit geht. Dafür bürgt auch die ernste ausserdienstliche Tätigkeit. Zu wünschen wäre aber, dass alle körperlich trainiert einrückten. Pferd und Velo müssen gut geführt sein. Ausgeruht und frisch soll jeder in den Manöver-W. K. einrücken. Kommende Strapazen werden besser überwunden.

In der ersten Woche muss das Schwergewicht auf die Komptabilität und das Rechnungswesen gelegt werden, ohne die Verpflegung der Truppe zu vernachlässigen, denn in der zweiten Woche wird man erst wieder gegen Ende der Woche intensiv in diesem Zweig arbeiten können. Ein Augenmerk ist von Anfang an auf die Mutationen zu richten. Sie gehören in die grundlegenden Kontrollen. Das Nichtbeachten dieses Punktes gibt zu vielen Fehlern Anlass und auch zu Verärgerungen. Bei der Verpflegungsrechnung fehlt oft die Portionenzahl und auch der Eintrag als gefasste Verpflegung im Verpflegungsbeleg. Im Berechnen des 2. Vorschusses soll man viel genauer sein. Ein um die Hälfte zu grosses Anfordern von Geld und grössere Bruchteile, wie ich es bei gewissen Spezialtruppen gesehen habe, ist im Interesse der Staatskasse zu vermeiden.

Ein Soldabzug ist in meinen Augen ein „Raub" am Soldaten. Ein guter Rechnungsführer kommt unter normalen Verhältnissen aus ohne diesen Abzug, das beweist die überwiegende Mehrzahl der Qm. und Fouriere; denn unsere Kompetenzen reichen im Felde absolut für eine gute und genügende Ernährung des Wehrmannes. Sofern Abzüge für Materialverluste gemacht werden müssen, ist die Truppe zu orientieren. Auf keinen Fall darf Geld, das für die Verpflegung der Truppe bestimmt ist, ausgegeben werden für Bezahlung von Rechnungen der Materialverluste. Ein Soldabzug zur Vergrösserung der Haushaltungskasse sollte schon gar nicht in Frage kommen.

Am Samstag der ersten Woche sollte alles „Ueberflüssige" zurückgeschoben werden. Die Verpf.-Abt. wird an der Samstag-Fassung auch überflüssige Konserven zurücknehmen. Im Hinblick auf die Manöver müssen alle Fourgons, inkl. Küchen, entlastet werden. Geschieht dieser Rückschub nicht, so ist es ein Zeichen dafür, dass der betreffende Qm. oder Fourier nicht vorausdenken und vorausdisponieren kann. Selbstverständlich müssen die verschiedenen Trainstaffeln richtig beladen, nicht leer sein. Bei dieser Gelegenheit mache ich die Qm. und Fouriere darauf aufmerksam, dass alle Trainstaffeln mit Personal, Verpflegung und Kochausrüstung genügend ausgerüstet weggeschickt werden sollen, so dass sie selbständig leben können. Wird der Deckentrain selbständig gemacht, sollte der R.-Fourier mit dem Deckentrain gehen und der Komm.-Of. des Br. Stabes beim Rest des Bag.-Tr. bleiben. Dass auch die Grünen bei den Wagenwachen, natürlich auch bei der Küchenmannschaft, immer wieder auf das soldatische „Drücken", die bekannten Marotten abstellen, ist eine Selbstverständlichkeit, muss aber hier wiederum gesagt werden.

Die Verpflegung der Truppe während der Manöver in der zweiten Woche ist der eigentliche Prüfstein für das Können von Qm. und Fourier. Sie soll reichlich bemessen sein, ohne dass der Soldat in der ersten Woche Hunger leiden müsste. Prinzip ist: Keine Küche leer, immer warmes Wasser zur Zubereitung einer Suppe oder von Tee haben. Wenn irgend möglich soll eine warme Suppe als Mittagsverpflegung abgegeben werden. Jeweilen am Morgen, wenn der Soldat wieder abmarschiert, hat er in seinem Brotsack seine Brotportion und eine Zwischenverpflegung. Oft kommt es vor, dass in Manövern Leute von andern Einheiten verpflegt werden müssen. Da darf der Besitzende nicht „knauserig" sein. Es gelte das Prinzip: Grosszügig beim Ausgleich (Gutscheine).

Die Fassungen sind sehr wichtig. Es ist daher nötig, dass der Fassungsbefehl durchgeht, und zwas rasch. Jeder Qm. darf nicht ruhen, bis er ihn besitzt. Prinzip soll sein, dass der Fassungsbefehl zugleich Besammlungsbefehl für